

Schlank, glanzvoll und trostreich

VON MATTHIAS GERHART

Frankfurt – So schlank und wenig erlebt man sie selten: Bachs Johannes-Passion (BWV 245) zog in gut zwei Stunden am Ohr des faszinierten Zuhörers vorüber.

Andreas Köhs, sein Kurt-Thomas-Kammerchor und das Telemann-Instrumentalensemble Frankfurt, sind seit vielen Jahren fest verwobene musikalische Konstanten in der Dreikönigskirche am Sachsenhäuser Mainufer und wissen mit dem anspruchsvollen musikalischen Gut des Thomas-kantors umzugehen. Die Aufführung am Palmsonntag bestach durch ihre Geradlinigkeit und Elastizität, die sich durch Chorabschnitte, Rezitative, Arien und vor allem durch die Choräle zog. Der Kammerchor verfügt über sehr ausgewogene und transparente Stimmlagen, leuchtend und glanzvoll bei den Frauen, substanzreich und voller Kraft bei den Männern. „Dein Will gescheh' Herr Gott, zugleich“ im ersten Teil, ganz besonders aber der trostreiche Choral „In meinem Herzens Grunde“ vor der Kreuzigung Jesu“ waren seelenvolle Offenbarungen, die die Zuhörer erfüllten.

Ein gutes und im Zusammenwirken erfahrenes Solistenensemble war eine weitere gute Voraussetzung für diese Passionsaufführung: Annemarie Pfahler (Sopran) und Julia Diefenbach (Alt), der die anspruchsvolle Arie „Es ist vollbracht“ zart und gewissenhaft gelang, Georg Poplutz (Tenor) als Evangelist, sowie Johannes Hill (Bass) als erhabener Jesus sowie Konstantin Paganetti (Bass) als Pilatus beherrschten ihre Rollen und sangen im musikalischen Geist dieses bedeutenden Werkes.

So kam es zu einer sehr homogenen und konzentrierten Darstellung, an der auch das unheimlich leicht und federnd agierende Instrumentalensemble mit vielen guten Bläserensätzen und sanften Streichern seinen guten Anteil hatte. Großer, ausdauernder Beifall.